

Mäuseplage oder wie ich zum Vegetarier wurde

Es ist Spätsommer. Ich liebe mein neues Zuhause mittlerweile sehr: Morgens, wenn ich aufwache, stehen direkt neben meinem Bett am Fenster die Pferde- ein Traum. Der Ofen brennt abends bereits von Zeit zu Zeit, da die Nächte kühler werden. Ich habe mich sehr an die Weite und die Stille gewöhnt und genieße mein Leben und meine Arbeit.

Hin und wieder entdecke ich in meinem Bauwagen ein paar Mäusekötter. Macht aber nix, schnell weggefegt stören sie mich nicht. Ist ja schließlich nur eine Maus.

Bis zu dem Wochenende, an dem ich von einem Wochenendausflug heimkehre: Es riecht irgendwie komisch in meinem Wagen. Nach einer Weile komme ich auf die Ursache für den Mief: Mäusepipi.

Das wird jetzt aber langsam ekelig. Ich überlege, während ich meinen Wagen inspiziere, was ich unternehmen kann. Dabei entdecke ich angefressene Photoalben- oh nein, das geht eindeutig zu weit! Und ich werde noch fündiger: Die Maus hat auf mein Kopfkissen gemacht- iihhgitt, nee!!

In meinem Kopf dreht sich ein Karussell. Ich erlebe Zerstörung auf hohem Niveau an meinen liebsten Sachen. Und: Es sind ja nur Mäuse.

Nur Mäuse? Von wegen! Es ist eine Mäuseplage! Nach und nach nehme ich meine Sachen aus dem Regal: Mäusekot. Ich entdecke zerstörte Bücherränder, vollgepinkelte Winterstiefel, deren Innenfutter offensichtlich zum Nestbau genutzt wurde. Nestbau?! O mein Gott, in der Manteltasche meines Regenmantels liegen 5 nackte Babymäuse. Ich muß tatsächlich kreischen, als ich ahnungslos mitten hineingreife. Dass ich solche Laute in mir habe, hätte ich selbst nicht gedacht!

In meinen Taschen, die ich unter dem Bett verstaut habe, das gleiche Schauspiel. Und in meiner Winterjacke. Und im Kleiderregal bei den dicken Pullis. Und... Kurz: Überall da, wo ich im sommerlichen Alltag keine Verwendung für habe und es sinnvoll verstaut glaube, sind Mäusenester, Mäusezuhauses, Mäuselager, Mäusebabybrutstätten, Mäusevorräte-aaaahhhh, Hilfeee!!!!!!!!!!!!!!

Keine Souveränität, keine Vernunft, keine Coolness, keine Lösung.

Meine Nachbarin taucht auf und fragt, aus welchem Grund ich alles aus meinem Wagen werfen würde?? Weil ich hier die totale Zerstörung erlebe, weil ich mich in meiner Privatsphäre verletzt fühle, weil diese kleinen Kaputtmacher meine Gastfreundschaft schamlos ausnutzen, weil... Ich bin mittlerweile so verzweifelt und wütend, dass meine Nachbarin mir erst mal einen Schnaps rüberbringt.

Nach dem Schnaps, dem mitfühlenden Ohr meiner Nachbarin und einer Komplettentkernung meiner 8mx2,50m Zuhause und etlichen Mäusenesterräumungen später geht es mir etwas besser.

Mein Veganerherz macht eine seltsame Wandlung in dieser Zeit durch: Es fragt sich zum ersten Mal ehrlich, ob es vielleicht mit seiner Toleranz übertreibt.

Ein paar weitere Stunden später hat mein Gefühl diese Frage ausreichend reflektiert und beantwortet. Ich liege auf meinem frisch bezogenen Bett und habe Mäusefallen aufgestellt. In kurzen Zeitabständen macht es klack und jedes Mal zucke ich zusammen. Stehe auf, öffne mein Fenster und leere die Falle. Darunter sitzen die Hofkatzen, es hat sich herumgesprochen, dass heute Luxus-Lieferservice angesagt ist.

Und es spricht sich herum, dass mein Bauwagen nicht länger der Wohnraum für die Mäusesiedlung ist. Oder ich habe sie bereits alle aus dem Fenster geschickt, keine Ahnung.

Jedenfalls gibt es von nun an keine Mäuse mehr im Wagen unter den Eichen.

Wenige Wochen später esse ich nach 6Jahren veganem Leben den ersten Quark. Der leckerste, pure Quark, den ich je gegessen habe!